

# Animorphs - Animalmorphers

## Wolltest du schon immer ein Tier sein? Heute wird dein Traum wahr...

Von Kashi-

### Kapitel 4: Morphtraining

Zeichen:

" wörtliche Rede

<> Gedankensprache

Am nächsten Tag wachte ich früh auf. Ich sah mir ein wenig die Tiere an, die in den Käfigen saßen und auf ihre Freiheit warteten. Füchse, Dachse, Wölfe, Tauben, Schwalben, Waschbären und viele andere Tiere sahen mich durch die Gitterstäbe an. Ich hatte Mitleid mit ihnen. Aber es lag an Cassie, zu entscheiden, wann es an der Zeit ist, sie freizulassen.

Bald kam Cassie in die Scheune und brachte mir Frühstück.

„Hast du gut geschlafen?“

„Wie ein Stein.“

Ich half Cassie beim Ausmisten. „Sag mal, kommt ihr überhaupt mit den Kosten klar? Ich meine, das Futter ist sicher nicht billig, oder?“

„Ach, darüber solltest du dir nun wirklich keine Sorgen machen. Wir bekommen einige Zuschüsse vom Staat. Außerdem kommt es hin und wieder vor, dass einige verletzte Tiere jemandem gehören. Dem stellen wir dann die Unkosten in Rechnung.“

„Und wenn jemand die Zahlung verweigert?“

„Dann behalten wir das Tier noch und lassen es frei.“

Cassie schien nicht sehr erpicht auf das Thema, deshalb ließ ich sie in Ruhe. Bald kam Jake vorbei, um sich wegen mir zu erkundigen.

„Alex, ich glaube wir können mit deinem Morphtraining anfangen. Komm mal mit.“

Er führte uns in den nahegelegenen Wald. Wir gingen tief hinein bis wir auf eine Pferdekoppel stießen. Wir kletterten über den Zaun. Rachel und Marco standen schon in der Mitte der Koppel.

„So jetzt kannst du dich in alle übernommenen Tiere morphen. Weißt du beim...“

Plötzlich knackten ziemlich laut Äste im Gebüsch. Wir drehten uns um. Was ist das?

Es war Steffen. Er sah ziemlich erschöpft aus. Er war voller Dreck und überall hingen Dornen und Zweige an seinen Klamotten.

„Sorry, dass ich zu spät bin. Ich hatte gewisse Schwierigkeiten, den Weg zu finden.“



<Ach du Scheiße, Sorry, Alex! Bist du okay?!>

<Mein Flügel ist durch, du Penner!>, schnauzte ich ihn an. <Nennst du *das* okay?>

„Alex...“, begann Jake.

<Ich werd auch als Mensch nie wieder gesund sein. Ich will gar nicht wissen, wie mein Arm aussieht, wenn ich wieder ein Mensch bin!>

„Alex...“

<Der wird völlig zerfetzt sein! Total zerrissen! Komplett unbrauchbar!>

„ALEX!“

<Was?>

„Dein Arm wird wieder gesund. Weißt du, Morphen verläuft über die DNS. Und Verletzungen beeinflussen die DNS nicht. Das heißt beim neuen Morphen ist dein Körper in dem Zustand, in dem du ihn übernommen hast. Oder dein normaler Körper ist völlig gesund. Versuch es.“

Ich konzentrierte mich auf meine menschliche Gestalt. Langsam wurde ich wieder ein Mensch. Mein Arm war völlig gesund. Ich war heilfroh.

„Jaaa, er ist noch dran. Tut mir leid, Steffen, dass ich dich so angeblafft hab.“

<Ach, schon gut. Wenn du bei den Yirks genauso ausrastest, haben wir diesen Krieg schon so gut wie gewonnen.>

Wir alle lachten. Steffen hatte den Steinadler unter Kontrolle. Ich hoffte nicht auch noch so kläglich zu versagen. Wäre mir schon peinlich, wenn ich die anderen anfallen würde.

Als nächstes wollte ich meinen Wolfsmorph ausprobieren..

Ich war ziemlich außer Atem, wie nach einem Marathonlauf. Rachel sagte, das komme von dem schnellen morphen. Nach einigen Minuten war ich wieder fit und für einen neuen Morph bereit. Ich stellte mir den Wolf vor.

Mein Gesicht wölbte sich nach außen. Meine Organe und Knochen wurden verschoben und gaben glucksende Geräusche von sich. Meine Beine verformten sich und ich war unfähig auf zwei Beinen zu stehen. Deshalb fiel ich auf meine Arme. Massenwiese Fell wuchs mir am ganzen Körper. Meine Hände verwandelten sich in Pfoten. Meine normalen Menschenzähne wurden durch scharfe Wolfsfänge ersetzt. Ein Schwanz wuchs mir aus dem Steißbein. Meine Ohren wurden spitz und wanderten seitlich aufwärts.

Nun war ich ein ganzer Wolf. Die Sinne waren ähnlich wie beim Luchs. Verstärkter Gehör- und Geruchssinn. Ich war überwältigt. Ich schnupperte ein wenig an den anderen herum. Steffen hatte Erdnussbutter zum Frühstück gegessen, genau wie Marco. Jake war in einen Haufen getreten. An Cassie konnte ich jede Menge animalische Kacke riechen. Rachel hatte Cornflakes zum Frühstück. Außerdem wusste ich genau, wo sich Tobias befand. Ich konnte ihn ganz deutlich hören. Das Rascheln seiner Flügel war so deutlich zu hören wie eine Baustelle.

<Ist alles in Ordnung>, beruhigte ich die anderen. <Ich wird mal meine neuen Beine ausprobieren.>

Ich lief los. Wow. Ich war erstaunlich schnell. Und total ausdauernd. Ich hatte das Gefühl, ich könnte den ganzen Tag so rennen. Echt ein tolles Gefühl. Ich sah Steffen als Uhu umherkreisen. Dann hörte ich seine Gedankensprache.

<Jaaaaahuuuuuuu! Oh Mann, das ist so cool! Diese Flügel machen nicht das kleinste Geräusch!>

Ich wusste, dass Uhu-Federn speziell strukturiert sind, damit das Flügelschlagen keine Geräusche erzeugt. Deshalb sind Uhus sehr gefährliche Jäger.

Steffen und ich morphten uns zurück.

„Ich denke mal, es dürfte keine Probleme mit weiteren Morphs geben“, sagte Jake.

„Ihr kommt damit von nun an selber klar, oder?“

„Klar doch.“

„Aber sicher.“

Ich wusste, dass Jake es nicht böse gemeint hatte, aber mir gefiel sein Umgangston nicht. Er redet mit uns als wären wir seine Kinder oder so. Das machte mich wohl ein wenig sauer.

Plötzlich kam Ax durch die Büsche gesprungen.

<Prinz Jake!>, keuchte er. <Ich weiß nicht was das zu bedeuten hat, aber die Yirks haben irgendetwas vor!>

„Okay, Ax. Ganz ruhig. Beruhig dich erst einmal und dann erzählst du uns, was los ist.“

Ax schnaufte noch eine Minute bevor er aufgeregt zu erzählen begann.

<Es ist äußerst merkwürdig. Die Yirks kaufen soviel Land, wie sie nur können. Sie haben etwas vor, aber ich weiß nicht, was. Was sollen sie mit so großen Landmassen. Sie enthalten keine Wertvollen Rohstoffe, soviel ich weiß. Was hältst du davon, Prinz Jake?>

„Nenn mich nicht Prinz. Aber du hast recht. Das ist seltsam, sogar für die Yirks. Wir sollten uns das mal ansehen und vielleicht herausbekommen, was sie vorhaben. Weißt du, wer diese ganze Aktion leitet?“

<Es ist Weber.>

„Weber?“, sagten Steffen und ich wie aus einem Munde. „Arthur Weber?“

„Ja“, sagte Rachel. „Er ist der Direktor von der Jakob-Stoll-Schule. Woher kennt ihr den?“

„Unser Ex-Rektor“, sagte Steffen.

„Hoffentlich habt ihr keine Angst gegen ihn kämpfen zu müssen.“

„Angst?“, sagte ich und lachte verwundert.

„Kämpfen?“, sagte Steffen und lachte schadenfroh und voller Vorfreude. „Dem haben wir noch etwas heimzuzahlen.“

„Und was?“, wollte Marco wissen.

„Zum Beispiel“, sagte ich „dass er Walrösser wie die Scheid auf Schüler loslässt ...“

„... oder Skelette wie die Reichel.“, ergänzte Steffen.

„Wer sind die?“, fragte Cassie.

„Lehrer des Grauens.“

„Schreckenslords.“

„Kindesmisshandler.“

„Sklaventreiber.“

„Quälgeister.“

„Ok, ich denke wir haben es alle kapiert“, sagte Marco. „Kurz: Lehrer, die ihr nicht leiden könnt. Das ist ein gutes Motiv. Damit bekommt ihr in der Klappe ne Extrakabine.“